L. lat. f.
136
0

Digitized by Google

1525

L.L.fil.
135

Franzöſiſche
Elementar-Sprachlehre
für
deutſche Kinder.

Von
S. Hopf, öffentlicher Lehrer in Burgdorf.

Erſter Curs.

Burgdorf, bei dem Verfaſſer. 1814.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

Ankündigung und Vorrede.

So lange uns gar zu weltbürgerlichen Deutſchen die Sucht des Fremdethuns anklebt, werden wir auch die Thorheit nicht aufgeben, lieber in fremden Zungen mangelhaft zu plaudern, als unſre unvergleichliche Kernſprache richtig zu reden. Am ſpäteſten werden wir wohl von der Gallomanie geneſen. Hievon abgeſehn, bleibt Zweyzüngigkeit ein nothwendiges Uebel aller Grenzſtaaten zwiſchen zwey Völkerſtämmen, und daher das Franzöſiſch-Lernen einem groſſen Theile unſrer Mitbürger unentbehrlich. Kurz, es werden in mehr als tauſend Schulen deutſche Kinder mit der franzöſiſchen Sprachlehre geplagt. Ich ſage abſichtlich geplagt, denn unbegreiflicher Weiſe iſt der Sprachunterricht, der ſeiner Natur nach für die Verſtandesbildung das Meiſte thun und alſo anſprechend und angenehm ſein ſollte, noch immer der am wenigſten ſinnig bearbeitete und unter allem uns berührenden Sprachunterricht iſt der des Franzöſiſchen am allerweiteſten hinter allen

Anſprüchen des Erziehungs-Unterrichts zurück geblieben. Die Art ein Kind Sprachen zu lehren, kann vernünftiger Weiſe nicht dieſelbe ſein, die für Erwachſene angewendet wird; am allerwenigſten kann dieſe Lehrart für ganz junge Kinder taugen, bei denen noch keine allgemein ſprachlehrigen Vorkenntniſſe vorauszuſetzen ſind. Und dennoch — man nehme jedes beliebige Schulbuch dieſes Faches vor — findet man mit geringer Ausnahme dem Weſentlichen des Ganges nach, eine Grammatik wie die andere; nur ſind etwa die Anwendungsübungen mehr oder weniger dem Kindesverſtande angepaßt.

Ein Kind, das mit dem Franzöſiſch-Lernen den erſten Schritt in die Sprachlehre überhaupt thut, muß wohl nothwendiger Weiſe ganz verblüfft da ſtehn, wenn man ihm nach einer kurz abſprechenden Erklärung, daß es ſo und ſo viel, und ſo und ſo benannte Redetheile gebe, faſt in der erſten Stunde zumuthet, jene unverſtändlichen Zauberformeln Nominatif, Genitif etc. etc.!! auswendig zu lernen. Wahrlich kein Wunder, wenn auf dieſe Weiſe dem Kinde der Sprachunterricht zum Eckel wird. Mögen ihn die ſcharmanten Hiſtörchen und Späßchen der Ueberſetzungsaufgaben noch ſo ſehr zu verſüßen ſuchen.

Seit vielen Jahren, im Fall in weitläufigen Erziehungsanſtalten den franzöſiſchen Unterricht zu geben und zu leiten, fühle ich dringend das Bedürfniß neuer Hülfsmittel für die Elementarklaſ-

ſen. In der Ueberzeugung, daß Viele dieſes Gefühl mit mir theilen, laſſe ich dieſen Verſuch einer naturgemäßen oder beſtimmter geſprochen — kindgemäſſen Entwicklung der allgemeinen Sprachformen in Verbindung mit dem Zwecke des Franzöſiſch-Lehrens — erſcheinen.

Ich bitte bei Anſicht des als Muſter voraus erſcheinenden erſten Bogens folgende Betrachtungen zu machen: 1) In Hinſicht der allgemeinen Sprachlehre: Die Aufgabe der erſten Stuffe des Sprachunterrichts iſt vielweniger die erſchöpfende Durchführung irgend einer Haupt-Anſicht (z. B. eines Redetheils, etwa der Nennwörter durch die Beugfälle u. ſ. w.); als vielmehr die Erkenntniß der nothwendigen Theile des einfachſten Satzes; wobei denn ein ganz ungewöhnlicher aber um nichts weniger natürlicher Lehr-Gang entſteht. Auf dieſe Weiſe lernt das Kind vorerſt nur die wichtigſten Redetheile, nämlich die Nenn- und Zeitwörter kennen, und zwar bloß in ihren weſentlichſten Formen; Zahl, Geſchlecht und Zeit. Eine Menge wohlgewählter wahrer, höchſt einfacher Sätze als Ueberſetzungs-Aufgaben (aus dem Franzöſiſchen ins Deutſche) haben dieſe erſten gewonnenen Anſichten zu beleben und zu befeſtigen. Nach und nach erweitert ſich der Geſichtskreis. Es treten, nach dem Grade als ſie weitläufigere Sätze erfordern, neue Redetheile auf, einer nach dem andern; es zeigt ſich die Regierung des Zeitworts, zuerſt bloß an dem zunächſtliegenden — Wen (Ac-

Digitized by Google

cusativ), ſpäter folgt das Wem (Dattiv), dann beide Beugfälle in Sätzen verbunden u. ſ. w. So wie die Anſichten des Nennworts ſich nur allmählig eröffneten, ſo geſchieht es auch mit dem Zeitwort, zuerſt wird bloß der Zeitausdruck (anzeigender Art, dritter Perſon), gemerkt; dann, nach vielen Uebungen darüber, folgt erſt die Wandlung nach den verſchiedenen Perſonwörtern, ſpäter die Bezeichnung der verſchiedenen Redarten (modus), und ſo zerfällt das Labirinth der Conjugation in leichte, ſtuffenweiſe Uebungen, welche nach und nach zur Ueberſicht des ganzen Gebäudes führen. Alles iſt anſchaulich; die Regeln ſind in den Uebungen ausgedruckt und fallen bei einiger Aufmerkſamkeit von ſelbſt heraus; das Kind ſoll ſie abziehn und ſelbſt in Worte faſſen. (Zur Nachhülfe folgt dem Werkchen dennoch eine kurze Anleitung für den Lehrer.) Möglichſt kurze und faßliche Ueberſchriften zu jeder Uebung vertreten dem Kinde die Stelle der Regel. (Sowohl bei dieſen als in der obgedachten Anleitung wird eine nicht nur rein deutſche, ſondern ſo kindliche als umfaſſende Kunſtſprache gebraucht, welche für den gemeinen Schüler auf jeden Fall genügt; dem wiſſenſchaftlichen bleibt Zeit genug, die gewöhnliche lateiniſche Terminologie nachzulernen.)

2) In Hinſicht des Franzöſiſchen, erſcheint auf erſter Stuffe, (durch das ganze erſte Bändchen) nur das Regelmäßigſte, mit der deutſchen Mutterſprache Uebereinſtimmende, erſtlich um die allgemeinen

Digitized by Google

Begriffe des Kindes durch die vielen Abweichungen und Eigenthümlichkeiten nicht zu verwirren, zweitens um ihm auch in Rückſicht des Franzöſiſchen, zuerſt in dem Leichtfaßlichſten zugleich das Wichtigſte, nämlich das Regelmäßige beizubringen. Eins könnte in Hinſicht der Sprachlehre wohl weiter aufgeſchoben werden, das aber für die Gewinnung des erſten Wörtervorraths eine auſſerordentliche Erleichterung iſt, nämlich die Darſtellung der Wörter-Bildung und Ableitung.

Das Werk erſcheint in 4 Bändchen, jedes von 5—6 Bogen; die zwey erſten Bändchen bezwecken vorzüglich die Entwicklung der allgemeinen Sprachanſichten, in Uebungen, worin ſich beide beſondern Sprachen begegnen; und zwar beſchränkt ſich das erſte Bändchen nicht nur auf die vorzüglichſten Redetheile, ſondern auch durchaus, ſogar in den Ueberſetzungs-Aufgaben, auf die erſte Wandlungsart (in er) und die der Hülfszeitwörter; das zweyte Bändchen ſtellt die übrigen Redetheile dar, erweitert die Betrachtung der Nenn- Zeit- und Fürwörter, und lehrt die regelmäßigen Wandlungen u. a. Das dritte und vierte Bändchen dann ſind beſtimmt, die Eigenthümlichkeiten des Franzöſiſchen darzuſtellen. Dieſe 4 Bändchen ſind auf vier auf einander folgende Schulklaſſen berechnet, und der Ankauf durch die Abſonderung ſehr erleichtert. Jedes Bändchen ſchließt ſich mit der Verdeutſchung der Wörter in der Ordnung, wie ſie in den Ueberſetzungs-Aufgaben folgen.

Digitized by Google

Das Leſenkönnen war im Plane dieſes Werkes vorausgeſetzt, da ich eine beſondere Leſe- und Schreiblehre, unter dem Titel „franzöſiſche Tonlehre“ herausgegeben. Um indeſſen die Sprachlehre ſo unabhängig als möglich und für Schulen brauchbar zu machen, welche nicht ein eigenes Leſe-Lehrbuch geſtatten, ſind die nothwendigſten Leſe-Regeln auf den Schluß der Seiten vertheilt worden. Mit Hülfe derſelben, wenn man nur mit den Leſe-Regeln immer um einige Seiten voraus iſt, ſollen deutſchleſende Kinder die Sprachlehre leicht leſen können; um deſtomehr, da auf den erſten Seiten die Leſe-Schwierigkeiten vermieden und die nicht auszuſprechenden Lauter und Mitlauter mit Sternchen bezeichnet ſind. Wer dann ſpäter umfaſſende Rechtſchreibübungen anſtellen will, dem wird die „franzöſiſche Tonlehre“ beſonders gute Dienſte leiſten.

Da ich dieſen Verſuch der Vollkommenheit näher zu bringen wünſche, ſo bitte ich beſonders erfahrne Schulmänner um gefällige Mittheilung ihrer Bemerkungen. Dem Wahrheitsfreunde iſt auch billiger Tadel willkommen.

Burgdorf, im Wintermonat 1813.

Der Verfaſſer.

Digitized by Google

1525

Hauptwörter.

§. 1.

Geſchlecht.

Der, die, das.

Weſentlich.

der, *le*.

le père	der Vater	le boeuf	der Ochſe
le frère	der Bruder	le bouc	der Bock
le cousin	der Vetter	le taureau	der Stier
le neveu	der Neffe	le coq	der Hahn
le prince	der Fürſt	le matou	der Kater
le roi	der König	le belier *	der Widder
le voisin	der Nachbar	le mari	der Ehemann
le fou	der Narr	le garçon	der Knabe

die, *la*.

la soeur	die Schweſter	la vache	die Kuh
la cousine	die Baſe	la chèvre	die Ziege
la nièce	die Nichte	la poule	die Henne
la reine	die Königin	la chatte	die Katze

Laute.

a	ai	è	é	e	eu	i	o	u	ou
a	ä	ä	e	Vat e r	ö	i	o	ü	u

la mère	die Mutter	la biche	die Hirſchkuh
la voisine	die Nachbarin	la lionne	die Löwin
la folle	die Närrin	la chienne	die Hündin
la nourrice	die Amme	la louve	die Wölfin

Zufällig gleich.

le, der

le miroir	der Spiegel	le jour	der Tag
le vin	der Wein	le clou	der Nagel
le bâton	der Stock	le marbre	der Marmor
le pouce	der Daum	le caillou	der Kieſel
le fromage	der Käſe	le scorpion	der Skorpion
le poisson	der Fiſch	le bouton	der Knopf

la, der

la langue*	die Zunge	la nuit*	die Nacht
la semaine	die Woche	la laine	die Wolle
la plante	die Pflanze	la veine	die Ader
la bonté	die Güte	la plume	die Feder
la souri	die Maus	la craie*	die Kreide
la cloche	die Glocke	la peau*	die Haut
la main	die Hand	la mouche	die Fliege

Abweichend.

der, *la*

la bouche	der Mund	la faim	der Hunger
la lune	der Mond	la soif	der Durſt

Mitlaute (weiche.)

m	v	n	l	r	z	j	b	d	g	h
m	w	n	l	r	ſ	ſch	b	d	g	h

(Die geſternten werden nicht ausgeſprochen.)

la tête	der Kopf	la branche	der Aſt
la barbe	der Bart	la pomme	der Apfel
la fouine	der Marder	la charrue*	der Pflug
la baleine	der Wallfiſch	la dent*	der Zahn

die, *le*

le nez*	die Naſe	le saule	die Weide
le côté	die Seite	le chêne	die Eiche
le museau*	die Schnauze	le rat*	die Ratte
le mur	die Mauer	le pré	die Wieſe
le front*	die Stirne	le fusil*	die Flinte
le lézard*	die Eidechſe	le poumon	die Leber
le poing*	die Fauſt	le violon	die Geige

Deutſch geſchlechtlos.

das, *le*

le cheval	das Pferd	le plomb*	das Bley
le chameau*	das Kameel	le cuivre	das Kupfer
le lapin	das Kaninchen	le fer (får)	das Eiſen
le cochon	das Schwein	le menton	das Kinn
le couteau*	das Meſſer	le vallon	das Thal
le livre	das Buch	le peuple	das Volk
le lit*	das Bett	le poil	das Haar

das, *la*

la jambe	das Bein	la bête	das Thier
la fête	das Feſt	la maison	das Haus

Harte Mitlaute.

f	s	ch	p	t	c
ff	ſſ	ſch	p	t	k

Digitized by Google

la planche	das Brett	la cravate	das Halstuch
la brebis*	das Schaf	la porte	das Thor
la loix*	das Geſetz	la bière	das Bier
la poix*	das Pech	la feuille	das Blatt
la croix*	das Kreuz	la vallée	das Thal
la chemise	das Hemd	la mousse	das Moos

Abgekürzt.

l' . . . . . *(le)*

l'âne	der Eſel	l'âge	das Alter
l'ami	der Freund	l'oubli	das Vergeſſen
l'ours	der Bär	l'ouvrage	das Werk
l'aigle	der Adler	l'arbre	der Baum
l'ongle	der Nagel	l'oiseau*	der Vogel
l'usage	der Gebrauch	l'*habit*	das Kleid
l'intérêt*	der Zins	l'*homme	der Menſch
l'été	der Sommer	l'*honneur	die Ehre

l' . . . . . *(la)*

l'âme	die Seele	l'amie*	die Freundin
l'île	die Inſel	l'avarice	der Geiz
l'aune	die Elle	l'écorce	die Rinde
l'issue*	der Ausgang	l'arme	die Waffe
l'urne	die Urne	l'*hipocrisie	die Heuchelei
l'orge	die Gerſte	l'*histoire	die Geſchichte

Langlaute.

â	aî	eu	î	ô	û	oû
ah	äh	öh	ih	oh	üh	uh

Digitized by Google

l'*heure	die Stunde	l'*harmonie	der Einklang
l'*huile	das Oel	l'*herbe	das Gras

§. 2.

Zahl.

der, die, das —— die

*le — les . . . . s**

le mouton	das Schaf	les moutons	die Schafe
le matin	der Morgen	les matins	die Morgen
le soir	der Abend	les soirs	die Abende
le duc	der Herzog	les ducs	die Herzoge
le maçon	der Maurer	les maçons	die Maurer
l'outil*	das Werkzeug	les outils**	die Werkzeuge
le rabot*	der Hobel	les rabots**	die Höbel
le bec (è)	der Schnabel	les becs	die Schnäbel
le vin	der Wein	les vins	die Weine
le vent*	der Wind	les vents	die Winde

*la — les . . . . s**

la femme	die Frau	les femmes	die Frauen
la rue*	die Straſſe	les rues	die Straſſen
la porte	die Thüre	les portes	die Thüren
la côte	die Küſte	les côtes	die Küſten
la cruche	der Krug	les cruches	die Krüge
la truite	die Forelle	les truites	die Forellen

Naſenlaute.

an	in	un	on
ang	eng	öng	ong

la, le . . . . s, les . . . . s**

le bas	der Strumpf	les bas	die Strümpfe
le ris	der Reis	les ris	die Reisarten
le poids**	das Gewicht	les poids**	die Gewichte
le corps**	der Leib	les corps**	die Leiber
le pois	die Erbſe	les pois	die Erbſen

*les . . . . x**

le feu	das Feuer	les feux	die Feuer
le lieu	der Ort	les lieux	die Orte
Dieu	Gott	les Dieux	die Götter
le v*oeu	das Gelübde	les voeux	die Gelübde
le g*ueu	der Bettler	les gueux	die Bettler
le creu	die Höhle	les creux	die Höhlen
la p*eau	die Haut	les peaux	die Häute

le, la . . . . x, les . . . . x**

le prix	der Preis	les prix	die Preiſe
la voix	die Stimme	les voix	die Stimmen
la croix	das Kreuz	les croix	die Kreuze
la noix	die Nuß	les noix	die Nüſſe
la paix	der Friede	les paix	die Frieden

le . . . . z, les . . . . z**

le nez (é)	die Naſe	les nez	die Naſen

Doppellaute.

oi	oui	io	ié	ia	ieu	ie	ui
ua	ui	io	ie	ia	iö	iä	üi

Digitized by Google

*le . . . . al, les . . . . aux**

le général	der Feldherr	les généraux	die Feldherren
le cristal	der Kriſtal	les cristaux	die Kriſtalle
le canal	der Kanal	les canaux	die Kanäle
le cheval	das Pferd	les chevaux	die Pferde
le métal	das Metall	les métaux	die Metalle
le trav*ail*	die Arbeit	les travaux	die Arbeiten
le bét*ail*	das Vieh	les bes*tiaux*	das Vieh
l'*oeil*	das Auge	les *yeux*	die Augen
le *ciel*	der Himmel	les ci*eux*	die Himmel

§. 3.

Bildung von Hauptwörtern aus Beiwörtern.

(la) . . . . té

bon	gut	la bonté	die Güte
fier	ſtolz	la fierté	der Stolz
*beau	ſchön	la beauté	die Schönheit
rare	ſelten	la rareté	die Seltenheit
lib*re*	frei	la lib*e*rté	die Freiheit
lâche	feig	la lâcheté	die Feigheit
sain	geſund	la *san*té	die Geſundheit
ferme	feſt	la fermeté	die Feſtigkeit
cl*ai*r	heiter	la cl*a*rté	die Heiterkeit
cher	theuer	la cherté	die Theurung

Doppelnaſenlaute.

oin	ien	ian	ion
ueng	ieng	iang	iong

(la) . . . . eté

dur	hart	la dureté	die Härte
pur	rein	la pureté	die Reinheit
sûr	ſicher	la sureté	die Sicherheit
saint*	heilig	la sainteté	die Heiligkeit
vil	niedrig	la vileté	die Niedrigkeit

(la) . . . . ité

avide	gierig	l'avidité	die Gier
rapide	ſchnell	la rapidité	die Schnelle
fidèle	treu	la fidélité	die Treue
cupide	gierig	la cupidité	die Gierigkeit
facile	leicht	la facilité	die Leichtigkeit
utile	nützlich	l'utilité	die Nützlichkeit
mort*e*l (è)	ſterblich	la mort*a*lité	die Sterblichkeit
v*a*in	eitel	la v*a*nité	die Eitelkeit
flexi*ble*	biegſam	la flexib*i*lité	die Biegſamkeit
visi*ble*	ſichtbar	la visib*i*lité	die Sichtbarkeit
possi*ble*	möglich	la possib*i*lité	die Möglichkeit
concave	hohl	la concavité	die Hohlheit
convèxe	erhaben	la convexité	die Erhabenheit
conforme	gemäß	la conformité	die Gemäßheit
curi*eux**	neugierig	la curi*osité*	die Neugierde

(la) . . . . sse (èsse)

noble	edel, adelich	la noblesse	der Adel
riche	reich	la richesse	der Reichthum
foible	ſchwach	la foiblesse	die Schwachheit
juste	richtig	la justesse	die Richtigkeit
ivre	trunken	l'ivresse	die Trunkenheit

Verbindungen.

x	il	ail	eil	euil	ouil	gn
gs, ks,	ilj	alj	eli	ölj	ulj	nj

Digitized by Google

(*la*) . . . . *esse* (*èsse*)

fin	fein	la finesse	die Feinheit
poli	höflich	la politesse	die Höflichkeit
sec, (è) che	trocken	la secheresse	die Tröckne

(*la*) . . . . *eur*

grand*	groß	la grandeur	die Größ e
haut*	hoch	la hauteur	die Höhe
long*	lang	la longueur	die Länge
froid*	kalt	la froideur	die Kälte
rond*	rund	la rondeur	die Ründe
pâle	blaß	la pâleur	die Bläße
rouge	roth	la rougeur	die Röthe
large	breit	la largeur	die Breite
fraix,* che	friſch	la fraicheur	die Friſche
blanc,* che	weiß	la blancheur	die Weiße
doux,* ce	ſüß	la douceur	die Süße
noir	ſchwarz	la noir ceur	die Schwärze

. . . *t** (*la*) . . . . *ence*

prudent	klug	la prudence	die Klugheit
apparent	ſcheinbar	l'apparence	der Schein
diligent	fleißig	la diligence	der Fleiß
absent	abweſend	l'absence	die Abweſenheit
présent	gegenwärtig	la présence	die Gegenwart
urgent	dringlich	l'urgence	dieDringlichkeit
confident	zutraulich	la confidence	das Zutrauen

Verbindungen.

ill	aill	eill	ouill	euill	tion
ilj	alj	elj	ulj	ölj	ſsiong

Digitized by Google

. . . . . t*		(la) . . . . ance	
extravagant	thöricht	l'extravagance	die Thorheit
prévoyant	vorſehend	la prévoyance	das Vorſehn
naissant	werdend	la naissance	das Werden
enfant	kindlich	l'enfance	die Kindheit
jouissant	genieſſend	la jouissance	der Genuß

(la) . . . . ure

droit*	gerade	la droiture	die Geradheit
verd* (ai)	grün	la verdure	das Grüne
couvert* (ai)	bedeckt	la couverture	die Decke
courbe	krumm	la courbure	die Krümmung

(la) . . . . ise

fainéant	müßig	la fainéantise	der Müßiggang
bête	dumm	la bêtise	die Dummheit
sot,* tte	dumm	la sottise	die Dummheit

	(la) . . . . ice	(la) . . . . itude	
malin	boshaft, ſchlau	la malice	die Bosheit
prompt**	ſchnell	la promptitude	die Schnelligkeit
fort*	ſtark	la fortitude	die Stärke
s*eul*	einzig	la solitude	die Einſamkeit
pl*ein*	voll	la plénitude	die Fülle
cert*ain*	gewiß	la certitude	die Gewißheit
la rectitude	die Geradheit	l'aptitude	die Fähigkeit

Manigfaltige Bezeichnung der Laute.

a . . . . a à â e (la femme, il *en* a)

ä . . . . ai aî e ê oi oî aie oie

le fer, le ver; le chêne; foible, roide, connoît il, la monnoie.

Aus Zeitwörtern.

. . . r*		(le) . . . ., eur	
plonger	tauchen	le plongeur	der Taucher
nag*er* (nagé)	ſchwimmen	le nageur	der Schwimmer
tourner	drehen	le tourneur	der Dreher
danser	tanzen	le danseur	der Tänzer
chanter	ſingen	le chanteur	der Sänger
sauter	ſpringen	le sauteur	der Springer
jouer	ſpielen	le joueur	der Spieler
chasser	jagen	le chasseur	der Jäger
pêcher	fiſchen	le pêcheur	der Fiſcher
. . . r*			
dorm*ir*	ſchlafen	le dormeur	der Schläfer
courrir	laufen	le courreur	der Läufer
couvrir	decken	le couvreur	der Decker
recev*oir*	empfangen	le receveur	der Empfanger
fond*re*	ſchmelzen	le fondeur	der Schmelzer
mordre	beiſſen	le mordeur	der Beiſſer
fendre	ſpalten	le fendeur	der Spalter
b*oire*	trinken	le b*u*veur	der Trinker
pren*dre*	nehmen	le preneur	der Nehmer
vaincre	ſiegen	le vainqueur	der Sieger
*l*ire	leſen	le le*ct*eur	der Leſer

ä—e . . . . è e ei | e . . . . é ai ée e
ö . . . . . . eu eû oeu, u | i . . . . i î ie ï y

le p*e*re, le fr*e*re, le z*e*le etc. ſtatt père etc. : *un* an, *un* ami; mortel, le sel; e ſtatt è vor doppelten Mitlautern ss, pp, tt, ch,

. . . *r**		(*le*) . . . . *ateur*	
dessiner	zeichnen	le dessinateur	der Zeichner
calculer	rechnen	le calculateur	der Rechner
libérer	befreien	le libérateur	der Befreier
fonder	gründen	le fondateur	der Gründer
tenter	verſuchen	le tentateur	der Verſucher
adorer	anbeten	l'adorateur	der Anbeter
admirer	bewundern	l'admirateur	der Bewundrer
*ai*mer	lieben	l'*a*mateur	der Liebhaber

(*le*) . . . . *oir* (uar)

plier	falten	le plioir	das Falzbein
reserver	aufbehalten	le reservoir	der Behälter
mirer	zielen	le miroir	der Spiegel
dor*mir*	ſchlafen	le dor*t*oir	der Schlafſaal

(*la*) . . . . *ission*

permettre	erlauben	la permission	die Erlaubniß
remettre	aufſchieben	la remission	der Aufſchub
omettre	auslaſſen	l'omission	die Auslaſſung
admettre	zulaſſen	l'admission	die Zulaſſung

(*la*) . . . . *ession*

succeder	folgen	la succession	die Folge
céder	abtreten	la cession	die Abtretung

(*la*) . . . . *ition*

punir	ſtrafen	la punition	die Strafe
ren*dre*	übergeben	la reddition	die Uebergabe

---

o . . . . o ô au eau aô ao; la Saône, l'aorte
ü . . . . u û eu ue; j'ai *eu*, je l'ai *eue*
u . . . . ou où oue aoû; aoûté

exécuter	vollziehn	l'exécution	die Vollziehung
perdre	verderben	la perdition	das Verderben

(la) . . . . ation

méditer	nachdenken	la méditation	das Nachdenken
célébrer	feiern	la célébration	die Feier
destiner	beſtimmen	la destination	die Beſtimmung
consoler	tröſten	la consolation	der Troſt
distr*a*ire	zerſtreuen	la distr*a*ction	die Zerſtreuung
abstr*a*ire	abziehen	l'abstr*a*ction	die Abziehung
séd*u*ire	verführen	la séd*u*ction	die Verführung
constr*u*ire	bauen	la constr*u*ction	der Bau
instr*u*ire	unterrichten	l'instr*u*ction	der Unterricht
introd*u*ire	einführen	l'introd*u*ction	die Einfuhr
prod*u*ire	erzeugen	la prod*u*ction	die Erzeugung
trad*u*ire	überſetzen	la trad*u*ction	die Ueberſetzung
déd*u*ire	abziehn	la déd*u*ction	der Abzug

(le) . . . . ement . . . . . issement**

dénouer	entwickeln	le dénouement	die Entwicklung
recruter	anwerben	le recrutement	die Werbung
trembler	beben	le tremblement	das Beben
enterrer	begraben	l'enterrement	die Begräbniß
jurer	ſchwören	le jurement	der Schwur
étonner	erſtaunen machen	l'étonnement	das Erſtaunen
ébouler	einſtürzen	l'éboulement	der Einſturz
bâtir	bauen	le bâtiment	das Gebäude
mugir	brüllen	le mugissement	das Gebrüll
vomir	erbrechen	le vomissement	das Erbrechen

---

ang . . . . an am en em ean aen aon

eng . . . . in im ain aim ein en ym yn, le bien etc.

öng . . . . un um eun | ong . . . . on om

(la) . . . . erie

imprimer	drucken	l'imprimerie	die Druckerey
plaisanter	ſcherzen	la plaisanterie	der Scherz
railler	ſcherzen	la raillerie	der Scherz
broder	ſticken	la broderie	die Stickerey
bouder	ſchmollen	la bouderie	das Schmollen
brasser	brauen	la brasserie	die Brauerey

(la) . . . . ure

cirer	wichſen	la cirure	die Wichſe
blesser	verwunden	la blessure	die Wunde
casser	brechen	la cassure	der Bruch
doubler	füttern	la doublure	das Futter
gager	wetten	la gageûre	das Gewett
courber	krümmen	la courbure	die Krümmung
brûler	brennen	la brûlure	der Brand

(la) . . . . iture

nourrir	nähren	la nourriture	die Nahrung
pourrir	faulen	la pourriture	die Fäulniß
écrire	ſchreiben	l'écriture	die Schrift
couvrir	decken	la couverture	die Decke
ouvrir	öffnen	l'ouverture	die Oeffnung
lire	leſen	la lecture	das Leſen
rompre	brechen	la rupture	der Bruch
mordre	beiſſen	la morsure	der Biß

---

ua . . . . oi oî oie oua	iö . . . . ieu, ieue
io . . . . io iau	iä . . . . ie, iè, iai

l'oie, la soie, la proie; fier, hier.

Aus Hauptwörtern.

(*le*) . . . . *ier** (*ié*)

la voiture	der Wagen	le voiturier	der Fuhrmann
la charbon	die Kohle	le charbonnier	der Köhler
la chèvre	die Ziege	le chevrier	der Ziegenhirt
le jardin	der Garten	le jardinier	der Gärtner
le pot*	der Topf	le potier	der Töpfer
la selle	der Sattel	le sellier	der Sattler
la pomme	der Apfel	le pommier	der Apfelbaum
la poire	die Birne	le poirier	der Birnbaum
l'encre	die Tinte	l'encrier	das Tintenfaß
le sable	der Sand	le sablier	die Sandbüchſe
la fable	die Fabel	le fablier	das Fabelbuch
la seille	der Zuber	le seiller	der Böttcher
le conseil	der Rath	le conseiller	der Rathsherr
le chapeau*	der Hut	le chapelier	der Hutmacher
le tonneau*	das Faß	le tonnelier	der Faßbinder
le bateau*	das Schiff	le batelier	der Schiffer

(*le*) . . . . *eur*, *aire*, *iste*.

le sénat*	der Rath	le sénateur	der Rathsherr
la statue	die Bildſäule	le statuaire	der Bildhauer
la fable	die Fabel	le fabuliste	der Fabeldichter

Manigfache Bezeichnung der Mitlaute.

ſ . . . . z s x (s und x zwiſchen zwey Lauten) rose, deux ânes
ſch (weich) j g ge; (g vor e, i) ge, gi; le genou, le gîte; le pigeon
g . . . . g, gu; la gueule, guidé | ff . . . . f ph ff
ſſ . . . . s c ç sc t sc; (c vor e u. i) ceci, le morceau

Calvin	Calvin	le calviniste	der Calviniſt
l'art	die Kunſt	l'artiste	der Künſtler

(le) . . . . ain, ien

l'Afrique	Afrika	l'africain	der Afrikaner
l'Amérique	Amerika	l'américain	der Amerikaner
Rome	Rom	le romain	der Römer
l'Italie	Italien	l'italien	der Italiener
l'Autriche	Oeſtreich	l'autrichien	der Oeſtreicher
la Prusse	Preuſſen	le prussien	der Preuſſe

*(le) . . . . ois** (ua)

Bâle	Baſel	le bâlois	der Basler
Berne	Bern	le bernois	der Berner
Zuric	Zürich	le zuricois	der Zürcher
Lausanne	Lauſanne	le lausannois	der Lauſaner

*(le) . . . . ois** (e)

la France	Frankreich	le françois	der Franzoſe
la Hollande	Holland	le hollandois	der Holländer
l'Irlande	Irland	l'irlandois	der Irländer

*(le) . . . . ate, an, ard**

Sparte	Sparta	le spartiate	der Spartaner
l'Asie	Aſien	l'asiate	der Aſiate
la Perse	Perſien	le persan	der Perſer
le Valais	Wallis	le vallaisan	der Walliſer

la Savoie

---

k . . . . c qu q ch g cc; le C*h*riſt, le c*h*rême
t . . . . t d; gran*d* arbre, per*d*-on? pren*d*-il?

bb, ll, mm, nn, rr
l'abbé allumé commode il donne la terre
(nur einfach auszuſprechen.)

Digitized by Google

Unter allen Lehrzweige
ſowohl an ſich ſelbſt, a
wicklung aller geiſtigen
Kunſt des geſellſchaf
gebildeten Menſchen
ſelben Stuffe mit der S
Anderes, das Abſönderu
keinem Verhältniß mit
laſſenen, oder vernünfti
was zu weiterer Bildun
heißt, der übende (prakti
dende Kraft; allein der
ſchulungsart, man kann
der Erregung der S
bis dahin bei ſeinem Re
beobachtete, nun Geſetz
das Kind ſtaarenmäßig
etwas gethan wird, um
aufzuſchlieſſen, deren G
gerecht, dieſen Vorwu
Jahrzehnten die Wichti

Digitized by Google

Digitized by Google

ad. 1525.

Ankündigung

für Lehrer der franzöſiſchen Sprache.

Seit neun Jahren im Fall, Unterricht in der franzöſiſchen Sprache zu geben, theils in der Peſtalozziſchen Erziehungs-Anſtalt zu Burgdorf und Yverdon, theils in der hier von mir gegründeten, fühlte ich immer ſehr das Bedürfniß, eines nach den Grundſätzen der Entwicklung anfangenden und fortſchreitenden Uebungs-Buches, in welchem von den erſten Leſe-Verſuchen an, bis auf den Punkt, wo man jedes Buch verſtehen kann, lückenlos, und ohne in irgend einem Punkte vorzugreifen, alle Geſetze der Ausſprache, Rechtſchreibung und Sprachlehre ohne Untermiſchung der Regeln, in geordneten Beyſpielen anſchaulich dargeſtellt ſeyen. An einem ſolchen Buche habe ich daher auch ſeit langem gearbeitet, und bin nun im Stande, den erſten Theil deſſelben, welcher die Ton- Schreib- und Leſe-Lehre in 6 Bogen enthält, mitzutheilen.

Er beginnt mit der Darſtellung aller in der franzöſiſchen Sprache vorkommenden Töne, in ihrer einfachſten Bezeichnung.

Digitized by Google

Die Darſtellung gründet ſich überall auf Vergleichung mit den Tönen und Bezeichnungsweiſen der deutſchen Sprache, (hier als Mutterſprache der Zöglinge angenommen) ~~gegründet~~.

Die allererſten Leſe=Beyſpiele ſind aufs ſorgfältigſte ſo gewählt, daß man nur die Kenntniß der einzelnen Buchſtaben, (und zwar im erſten § bloß der kurzen Laute, und weichen Mitlaute, im zweyten § der gedehnten und geſchärften) dazu nöthig hat. Dann folgt die Darſtellung der mannigfaltigen Bezeichnung jedes Tones; ſpäter die Zuſammenſtellung von tonverwandten, in der Schrift aber abweichenden Wörtern, ſo daß die Leſe=Lehre zugleich eine vollſtändige Rechtſchreibungs=Lehre iſt. Dann folgt noch die Darſtellung der umgekehrten Anſicht, nemlich, wie zuerſt geſchaut wurde, auf welche Art jeder Ton für das Auge bezeichnet wird, ſo wird zuletzt rückſchauend gezeigt, wie jeder Buchſtabe, je nach dem Zuſammenſtehen mit andern könne und müße geleſen werden. Für den Lehrer ſind hinten Erläuterungen über jeden § der Beyſpiele beygefügt, worin für den nöthigen Fall angezeigt iſt, was jeder § darſtellen ſolle, und worauf dabey die Kinder aufmerkſam zu machen ſeyen.

Die franzöſiſche Rechtſchreibung hat neben ſo ausſchweifend mannigfaltigen Regeln, noch ſo viele Ausnahmen, daß ſie anders nicht, als durch große Uebung zu erlernen iſt, und es iſt ganz unmöglich, franzöſiſch leſen zu

Digitized by Google

können, ehe man die Sprache ſchon ziemlich genau kennt; daher iſt es ein thörichtes Bemühen, die Zöglinge ehe ſie mit der Wortbildung und Wandlung einigermaßen bekannt ſind, mehr oder weniger vollkommen leſen lehren zu wollen. Man kann wohl behaupten, daß neunundneunzig Hundertel der franzöſiſchen Wörter, in irgend einer Hinſicht, Ausnahmen von den allgemeinen Leſeregeln ſind, die man dem in der Sprache ganz Unkundigen geben kann, d. h. welche nicht Einſicht in die Sprachlehre fordern; denn die Schreibart richtet ſich unvergleichlich öfter nach der Ableitung oder Bildung, als nach dem Tone, ſo daß um gründliche Kenntniſſe darüber zu haben, man das Lateiniſche und Griechiſche nicht entbehren kann. Da nun aber doch die Rechtſchreibung von ſo vielen Tauſenden ohne dieſe fernen Grundlagen muß erlernt werden, ſo giebt es kein ander Mittel, als ſo wie man die Wörter ſelbſt kennen lernt, (als Getöne), auch zugleich ſich die Darſtellungsweiſe fürs Auge (die Schrift) zu merken; und umgekehrt, ſo wie man ein Wort leſen lernt, ſich auch ſeine Bedeutung einzuprägen, und ſo gleichmäßig in der Sprache ſelbſt, wie im Leſen derſelben fortzuſchreiten. Ich rathe daher jedem Lehrer, der dieſes Buch gebrauchen will, ſeine Schüler jedes vorkommende Wort, mit Ueberſetzung in die Mutterſprache, auswendig lernen zu laßen. — Zu dieſem Behuf iſt eine zeilenweiſe Verdeutſchung der Wörter

Digitized by Google

angehängt. Sowohl um dieſes Auswendiglernen, als die Rechtſchreibung zu befördern, wird er wohl thun, dem Kinde die Beyſpiele auf mannigfaltige Art vorzulegen; bald ſchreibe er die Wörter in der hier gegebenen Ordnung auf eine große Tafel, wo er nach wiederholtem Leſen und Ueberſetzen etwa folgende Fragen aufwerfen kann: a) wie kann der und der Ton geſchrieben werden? b) in was für Wörtern wird er ſo, in welchen anderswie geſchrieben? c) wie wird der und der Ton in dem und dem Wort geſchrieben? d) was für einen Ton bezeichnet der und der Buchſtabe in dem und dem Wort? u. ſ. w.; ein andermal gebe er jedem Kinde ſein Leſebuch in die Hand; ein drittesmal ſage er es bloß zum Schreiben vor, zuerſt in der Ordnung, dann außer derſelben, und endlich laße er ſie auch ganz aus dem Kopfe, nach gewißen aufgegebenen Tönen oder Buchſtaben, Wörter auf ihre Tafeln oder Hefte ſchreiben, und durchgehe ſie dann verbeſſernd mit ihnen.

Baſel, 1812.

Hopf.

Lehr-Anſtalten, welche das Buch Dutzendweiſe brauchen, wird der Bogen (ſtarkes, weißes Schreibpapier) um 4 Kreuzer erlaßen. Einzelne Exemplare koſten 40 Kreuzer.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google